

PROTOKOLL

der 84. Vereinsversammlung
vom Dienstag, 26. Oktober 2023

Zeit 19.00 Uhr Versammlungsbeginn

Ort Alterszentrum Klostermatte, Laufenburg

Anwesende

Total: 41 Personen, davon
15 Delegierte der Gemeinden
18/6 Einzelmitglieder/Gäste
2 Presse NFZ und AZ

Anwesende Mitgliedsgemeinden:

Eiken	Münchwilen
Frick	Oberhof
Gansingen	Oeschgen
Gipf-Oberfrick	Schupfart
Herznach-Ueken	Sisseln
Kaisten	Stein
Laufenburg	Zeihen
Mettauertal	

Entschuldigt

- Kirchenpflege Röm.-Kath. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick
- Gemeinderat Böztal
- Gemeinderat Densbüren
- Gemeinderat Kienberg
- Gemeinderat Schwaderloch
- Markus Aellig, Vorstandsmitglied
- Patricia Böller, Frick
- Michael Buik, Vorstandsmitglied
- Dieter Deiss, Laufenburg
- Dirk Kerst, Stellvertretender Zentrumsleiter AZK
- Verena Meier, Frick
- Marie-Yvonne Reimann, Gipf-Oberfrick
- Regula Weber, Vorstandsmitglied

Traktanden:

1. Protokoll der 83. Versammlung vom 20. Juni 2023
2. Budget und Tarife 2024
3. Informationen
 - 3.1 Neuer Zentrumsleiter Klostermatte
 - 3.2 aus dem Vorstand: Reorganisation
 - 3.3 GGpl Vorschlag mit Auswirkung auf Gemeinden und den VAOF
 - 3.4 Aus den Alterszentren „Bruggbach“ und „Klostermatte“
 - 3.5 Pilot Betreutes Wohnen in der Gemeinde
 - 3.6 Informationen aus den Gemeinden
4. Verschiedenes

Begrüssung

Der Präsident Werner Müller begrüsst die Anwesenden und stellt fest:

- Es wurde statutengerecht zur heutigen Vereinsversammlung eingeladen. Zudem liegen alle relevanten Unterlagen auf. Das Protokoll der letzten VV ist auf der Homepage aufgeschaltet und der detaillierte Jahresabschluss konnten auf der Geschäftsstelle des VAOF eingesehen werden. Zudem erhielten die Mitgliedergemeinden mit der Einladung die Unterlagen per Mail.
- Als Protokollführerin hat sich Denise Meier zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmzähler haben sich Heinz Stucki und Thomas Winiger zur Verfügung gestellt.
- Die Anwesenheit der Mitglieder wurde mittels Anwesenheitskontrolle erfasst. Die Gemeinden haben ein besonderes Stimmrecht und erhalten daher eine grüne Stimmkarte.

1. Protokoll der 83. Vereinsversammlung vom 20. Juni 2023

Das Protokoll der 83. Vereinsversammlung vom 23. Juni 2023 wurde per Mail an die Gemeindevertreter gesendet und ist auf der Homepage des VAOF einsehbar. Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt. Werner Müller bedankt sich bei Deborah Lo Pumo für das Verfassen des Protokolls.

2. Budget und Tarife 2023

Der Geschäftsführer erläutert die wichtigsten Punkte, welche Einfluss auf das Budget 2024 haben:

- Allgemeine Teuerung von 2.2%
- Lohnsummenerhöhung von 2.8% (inkl. Teuerung und Systempflege)
- Stellenerhöhung von 1.9% infolge höherem Pflegebedarf, grösserer Reinigungsfläche aufgrund des Umbaus im AZB und Stärkung der zentralen Dienste (Geschäftsstelle)
- Die geplante Kita ist im Budget nicht integriert. Die Liegenschaft ist vorhanden, das Bewilligungsverfahren läuft. Hier wird davon ausgegangen, dass diese Kostendeckend betrieben werden kann

Vorinformation Tarife:

In beiden Alterszentren wurden Prozesse optimiert und so die Kosten gesenkt. Beim Bestellen, Verteilen und Verrechnen von Material konnte durch eine Reorganisation pro Alterszentrum je eine 70%-Stelle eingespart werden.

Neu wird zudem eine «All Inklusiv» Lösung auf den Abteilungen eingeführt. Persönliche Bestellungen aus der Cafeteria sind davon ausgenommen, da diese ein öffentliches Restaurant ist und den gesetzlichen Bedingungen eines Gastrobetriebes untersteht (Auflagen, Lebensmittelkontrollen, etc.).

Die Cafeteriapreise sind in beiden Häusern (AZB und AZK) identisch. Bewohnerinnen und Bewohner erhalten einen reduzierten Preis, Angehörige haben die üblichen Tarife eines Restaurants.

Betreuungs- und Pensionstarif

Aufgrund der Teuerung und obigen Ausführungen sind die folgenden Tarifierhöhungen notwendig:

- Der Betreuungstarif erhöht sich um Fr. 0.90 neu auf Fr. 41.90
- Der Pensionstarif erhöht sich um Fr. 2.80, die Preise liegen neu zwischen Fr. 108.50 und Fr. 128.50

Der Geschäftsführer zeigt mittels Tarifvergleich mit anderen Fricktaler Alterszentren auf, dass unsere Tarife nach wie vor unter dem Durchschnitt liegen.

Pflegetarife

Die Pflegetarife 2024 sind bereits durch den Regierungsrat genehmigt worden und hatten keinen Einfluss auf unsere Entscheidung. Der Stundenansatz beträgt neu Fr. 74.10. Für die Bewohnerinnen und Bewohner hat dieser Tarif ausser in der Stufe 1 (+0.70 Fr.) und Stufe 2 (+2.00 Fr.) pro Tag keine Auswirkungen.

Betreuungspauschale bei den Alterswohnungen

Auch hier erfolgt eine Erhöhung um Fr. 2.85 pro Monat. Die Pauschale beträgt neu Fr. 132.85 für eine Einzelperson und Fr. 162.85 für Wohngemeinschaften. Die Mieter werden schriftlich über die Anpassung informiert. Trotz der Erhöhung liegen die Preise des VAOF nach wie vor noch deutlich unter dem Schweizer Durchschnittspreis für eine solche Dienstleistung (Fr. 248.- pro Monat)

Budget

Andre Rotzetter präsentiert das Budget 2024. Es wird mit einer Auslastung von 97% gerechnet.

Betriebsertrag (CHF)	Budget 2024	Budget 2023	IST 2022
Pensionsertrag	-9'436'663	-9'092'994	-8'686'975
Betreuung	-3'144'954	-3'193'886	-3'080'308
Pflegetaxen BESA, KK, Gemeinden	-10'562'382	-9'291'548	-9'582'506
Zusatz psychogeriatr. Leistungen	-360'000	-266'450	-367'090
Sub-Total Pflege & Betreuung	-14'067'336	-12'751'884	-13'029'904
med. Nebenleistungen	-90'389	-144'981	-113'533
Erträge Cafeteria	-190'000	-155'000	-177'180
übrige Erträge	-1'178'005	-1'202'762	-1'186'437
interne Verrechnungen	-2'818'440	-2'766'678	-2'987'016
Total	-27'780'833	-26'114'299	-26'181'044

Betriebsertrag (CHF)	Budget 2024	Budget 2023	IST 2022
Pensionsertrag	-9'436'663	-9'092'994	-8'686'975
Betreuung	-3'144'954	-3'193'886	-3'080'308
Pflegetaxen BESA, KK, Gemeinden	-10'562'382	-9'291'548	-9'582'506
Zusatz psychogeriatr. Leistungen	-360'000	-266'450	-367'090
Sub-Total Pflege & Betreuung	-14'067'336	-12'751'884	-13'029'904
med. Nebenleistungen	-90'389	-144'981	-113'533
Erträge Cafeteria	-190'000	-155'000	-177'180
übrige Erträge	-1'178'005	-1'202'762	-1'186'437
interne Verrechnungen	-2'818'440	-2'766'678	-2'987'016
Total	-27'780'833	-26'114'299	-26'181'044

Übersicht (CHF)	Budget 2024	Budget 2023	IST 2022
Betriebsertrag	-27'780'833	-26'114'299	-26'181'044
Betriebsaufwand	27'790'024	26'325'376	26'129'654
Cash Flow	1'684'790	1'482'904	1'742'767
Abschreibungen	1'693'981	1'693'981	1'691'377
Gewinn (-Verlust)	-9'191	-211'077	51'390

Das Budget 2024 mit einem veranschlagten Verlust von Fr. 9'191.- sowie die Tarifierpassungen werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Im Anschluss an die Abstimmung erfolgt die Anfrage aus der Versammlung, was es für eine Auswirkung fürs Budget hat, wenn die Auslastung 1% weniger ist als vorgesehen. Der Geschäftsführer geht in einem solchen Fall von einem Einnahmeverlust von Fr. 300'000.- aus.

3. Informationen

3.1. Neuer Zentrumsleiter Klostermatte

Der Präsident heisst Oliver Herz als neuer Leiter des Alterszentrums Klostermatte, Laufenburg herzlich willkommen und gibt ihm die Gelegenheit sich kurz vorzustellen.

3.2. Aus dem Vorstand - Reorganisation

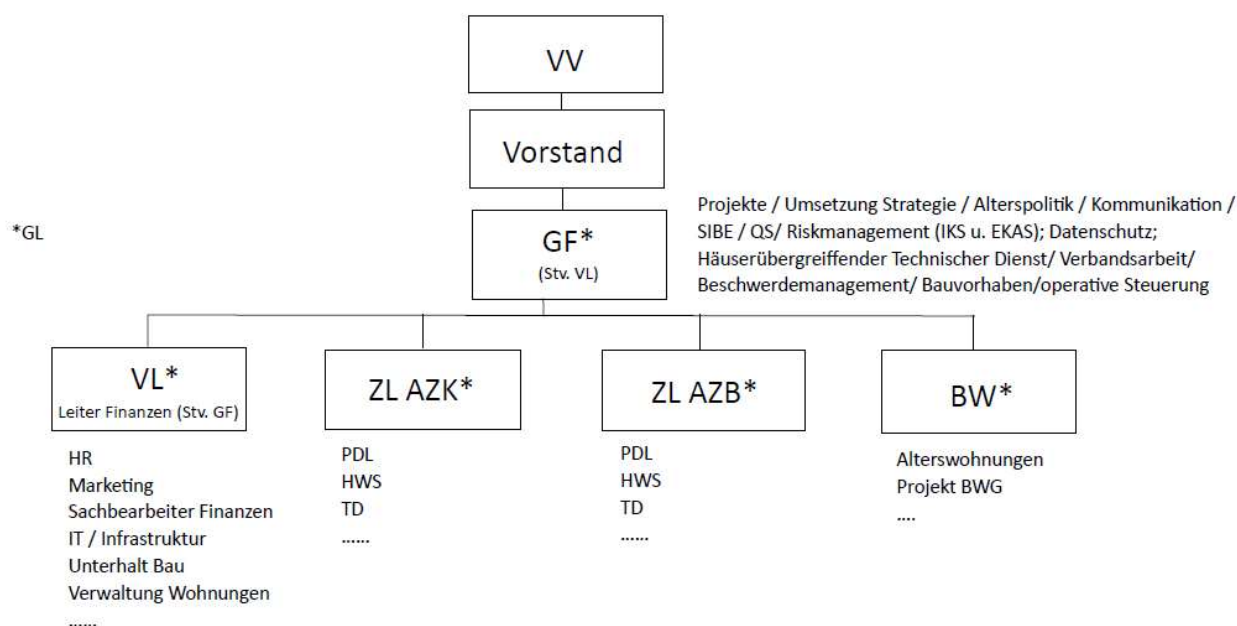
Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Pensionierung des Geschäftsführers Andre Rotzetter wurde überlegt, wie die künftige Stelle und Funktion aussehen soll. In diesem Zusammenhang wurde am Strategietag 2021 vom Vorstand beschlossen, eine externe Betriebsanalyse durchzuführen – welche mittlerweile durch die Firma Keller Unternehmensberatung Baden-Dättwil erfolgt ist. Werner Müller präsentiert folgendes Fazit aus der Analyse:

- Die Aufgaben des Geschäftsführers (GF) sind zu entflechten
- Stärkung der Geschäftsstelle (GS) zur Entlastung der Betriebe
- Neue Stelle Verwaltungsleiter (VL) mit Schwerpunkt Finanzen
- Der GF hat die operative Gesamtverantwortung des VAOF und soll Ansprechperson in Altersfragen für die Gemeinden sein

Die Rekrutierung des neuen Verwaltungsleiters (VL) ist bereits erfolgreich abgeschlossen. Per 1. Januar 2024 wird Patrick Hüsser die neu geschaffene Stelle antreten. Werner Müller heisst Herr Hüsser bereits heute im Verein herzlich Willkommen und gibt ihm die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.

Der Geschäftsführer Andre Rotzetter wird im August 2024 pensioniert, die Stelle wird im November 2023 zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Zukunft VAOF – Organigramm 2024



3.3. GGpl Vorschlag mit Auswirkung auf Gemeinden und den VAOF

Herr Rotzetter teilt den Anwesenden mit, dass der Planungsbericht und die 25 Strategien nun in der Kommission für Gesundheit und Soziales ist und im Frühjahr in den Grossrat kommt. National- und Ständerat haben beschlossen, dass die einheitliche Finanzierung inklusive Pflege kommt. Über den Einführungszeitpunkt sind sie sich jedoch noch nicht einig. Für die Gemeinden sind die Strategien 12 und 14 relevant. Geplant sei folgendes:

Planung und Sicherstellung der Langzeit- und Spitexversorgung:

- Verpflichtung zum Anschluss an eine Versorgungsregion (neue Staatsebene)
- Gemeinden sind für Planung und Sicherstellung der Langzeit- und Spitexversorgung verantwortlich
- Gemeinden müssen innerhalb der Versorgungsregion gemäss übergeordneten kantonalen Vorgaben die einzelnen Leistungserbringer koordinieren
- Submissionsverfahren mit der Spitex und Leistungsvereinbarungen mit Pflegeinstitutionen inkl. Tarifverhandlungen sollen durch die Gemeinden erfolgen
- Versorgungsregionen müssen auch Beratung und Betreuung der unterstützungsbedürftigen Menschen sicherstellen
- Kostenlose regionale Beratungsstellen sollen innerhalb einer Versorgungsregion gegründet werden und eine Triage- und Vermittlungsfunktion übernehmen

Aufgaben des Kantons:

- Führt eine Pflegeheimliste
- Führt ein Bewerbungsverfahren alle 5 Jahre
- Macht Vorgaben für Infrastruktur
- Für den Fall, dass Gemeinden und Leistungserbringer nicht einig werden, setzt der Regierungsrat die Normkosten an

Aufgaben der Gemeinde

- Ausschreibungen und Leistungsvereinbarungen
- Kontrolle Qualität und Rechnungen
- Übernahme von Gemeinwirtschaftlichen Leistungen
- Tarifverhandlungen
- Planung von Pflegebetten

Der Geschäftsführer macht darauf aufmerksam, dass wenn die einheitliche Finanzierung kommt, dann die Kosten mit aller Wahrscheinlichkeit durch den Kanton übernommen werden. Dann braucht es so oder so einen Lasten- und Steuereinnahmeausgleich.

Eine regionale Anlaufstelle für die sachgerechte Beratung und Unterstützung rund ums Alter ist unbestritten. Bis 2050 besteht mehr als eine Verdoppelung der Einwohner 80+ im Aargau und es wird eine Angebotsausdehnung mit Kostenfolgen geben.

Der VAOF steht den Strategien 12 und 14 skeptisch gegenüber und hofft auf Korrekturen durch den Grossen Rat.

3.4. Aus den Alterszentren „Bruggbach“ und „Klostermatte“

Jacqueline Mathis, Zentrumsleiterin des Alterszentrums Bruggbach erklärt den Anwesenden das neue digitale Bestellwesen für das Pflegematerial der Bewohnenden, welches dieses Jahr im Haus eingeführt wurde. Die neue Lagerbewirtschaftung funktioniert über ein Refill System. Es erkennt mittels einer Wage unter der Box wann Material benötigt wird. So kommen die Ressourcen der Pflegekräfte wieder mehr dem Bewohner zu gute.

3.5. Pilot Betreutes Wohnen in der Gemeinde

Barbara Steiger, Projektleiterin BWG erläutert den Schlussbericht des Pilotprojektes und erklärt die Ausgangslage für das geplante Folgeprojekt.

Die Angebote im häuslichen und intermediären Bereich decken den Bedarf nicht, zusätzlich sind sie grösstenteils fragmentiert und erfordern eine Koordination. Insbesondere soziale und betreuerische Angebote sind gefordert, dies in Ergänzung zu den ambulanten pflegerischen Leistungen. Wohnen wie «gewohnt» oder auch «Ageing in place» ist der Wunsch von den meisten älteren Menschen. Dies ist auch die kostengünstigste Variante, was im Abschlussbericht deutlich zum Ausdruck kommt. Damit Seniorinnen und Senioren einen möglichst selbstbestimmtes drittes und auch viertes Alter verbringen können, sind sie jedoch oft auf Unterstützung im Alltag angewiesen. Seien dies kleine Handreichungen im Haushalt, Hilfe beim Einkaufen oder soziale Kontakte.

Das aktuelle Finanzierungssystem berücksichtigt Betreuungsleistungen jedoch nicht, was zur Folge hat, dass Angehörige einen grossen Teil der Unterstützung übernehmen und zuweilen an ihre Belastungsgrenzen stossen. Singlehaushalte und der Rückgang von familiären Strukturen verschärfen die Situation zusätzlich.

Das «Altwerden zu Hause» zu unterstützen, steht daher erneut im Zentrum des Projekts mit 5 Gemeinden des Oberen Fricktals, mit total 13'300 Bewohnenden und einem Anteil von 17.6 % Personen im Alter von über 65 Jahren. Die gute Kollaboration der drei Organisationen (VAOF, Spitex, Pro Senectute) bietet eine gute Grundlage um die Ausrichtung des Projekts zu justieren. Mit dem Projekt «Betreutes Wohnen in der Gemeinde» (BWG) soll die bestehende Versorgung im Heim-, intermediären und ambulanten Bereich durch zusätzliche Dienstleistungen für ältere Menschen im häuslichen Umfeld ergänzt werden.

Geplant ist, flexible Dienstleistungen anzubieten, insbesondere für akute Notsituationen und unvorhergesehene Ausnahmesituationen. Dazu gehören Begleitungen von Seniorinnen und Senioren bei Krankenhausaufenthalten und Betreuung der Eltern während deren Abwesenheit. Diese Dienstleistungen werden rasch und bedarfsorientiert erbracht, um den Betroffenen und ihren Familien in Notlagen zu helfen.

Die Akteure der Altersarbeit

- Entwickeln eine gemeinsame Strategie um Unterstützung zur Selbstsorge ins Zentrum zu rücken
- Arbeiten systematisch zusammen
- Bündeln ihre Ressourcen
- Stimmen Angebote aufeinander ab
- Binden die Zivilgesellschaft ein

und bauen so eine koordinierte Versorgungsregion auf.

Durch die Synergie von professioneller und privater Unterstützung wird älteren Menschen ermöglicht, in einer fürsorglichen Umgebung selbstbestimmt älter zu werden. Langfristig werden diese tragfähigen Unterstützungsnetzwerke das stark beanspruchte Gesundheitssystem entlasten.

Obwohl bereits viele Dienstleistungen verfügbar sind, sind ältere Menschen oft nicht ausreichend informiert. Hier setzt die sich derzeit im Aufbau befindende Plattform www.bwg-fricktal.ch an und bietet Unterstützung zu Themen wie Wohnen, Betreuung, Seelsorge, Pflege, Mahlzeitendienste, Fahrdienste und vieles mehr. Ein erweitertes Informationsangebot für die ältere Bevölkerung in Bezug auf Leistungs- und Versorgungsangebote ermöglicht es den Betroffenen, die für sie am besten geeigneten Lösungen auszuwählen. Dies führt zu einer Steigerung der Qualität in der Altersversorgung, verhindert Leerläufe und reduziert Fehlplatzierungen sowie akute Krankenhauseinweisungen.

Die Projektmitarbeiterin Isabel Pfister stellt zudem das neue Logo des Nachfolgeprojektes vor:



3.6. Informationen aus den Gemeinden

Gunthard Niederbäumer, Vizeammann der Gemeinde Frick informiert die Anwesenden darüber, dass die Praxisaufgabe von Dr. Giger die Bevölkerung sehr beschäftigt und fragt den Vorstand an, wie der VAOF die medizinische Versorgung im Alterszentrum sicherstellt.

Der Präsident gibt die Frage an Jacqueline Mathis weiter. Sie erklärt, dass in der Vergangenheit bereits oft die Problematik bestand, dass neue Bewohnerinnen oder Bewohner beim Eintritt ins Alterszentrum über keinen Hausarzt verfügten. Obwohl Sie mit Ihren Patientinnen und Patienten bereits ausgelastet waren, haben sich die Ärzte in der Umgebung dazu bereit erklärt, die Betreuung für diese Bewohnende zu übernehmen. Daher hat sich die Geschäftsführung bereits seit längerem darüber Gedanken gemacht, wie die Ärzte in dieser Hinsicht entlastet werden können und wie die ärztlichen Versorgung im Alterszentrum Bruggbach langfristig sichergestellt werden kann. Nach reiflicher Überlegung wurde den Entschluss gefasst, sich auf die Suche nach einem „Heimarzt“ zu begeben. Mit Dr. med. Jörg Klawns, FMH Allgemeine Innere Medizin wurde diese Idee gefestigt. Er ist bereits im AZB im Einsatz und hat die Betreuung von einigen Bewohnenden übernommen. Gegenüber dem Alterszentrum übernimmt er die Visitedokumentationen und Medikamentenverordnungen und somit auch die medizinische Verantwortung. In regelmässigen Visiten werden gemeinsam individuelle geriatrische Konzepte erarbeitet und Herr Dr. med. Klawns steht den Pflegenden beratend und unterstützend zur Seite. Durch den gemeinsamen Austausch mit den Bewohnenden und den Pflegenden ist eine regelmässige medizinische Versorgung sichergestellt. Nach wie vor besteht für die Bewohnenden aber freie Arztwahl.

4. Verschiedenes

Gunthard Niederbäumer, Vizeammann der Gemeinde Frick spricht dem Verein ein grosses Lob aus für die neue Fassade des AZB, diese sei sehr gelungen.

Nächste Vereinsversammlung

Die nächste Vereinsversammlung findet am Dienstag, 18. Juni 2024 im Alterszentrum Bruggbach in Frick statt.

Schluss der Versammlung

Um 20.30 Uhr wird die Versammlung durch den Präsidenten Werner Müller geschlossen.

Frick, 26. Oktober 2023

Denise Meier
Protokollführerin